

Der Notruf 112 kann Leben retten

Gewusst wie: So alarmieren Sie die Rettungsdienste

Unfälle und Notfälle lassen sich im Alltag nicht vermeiden, wohl aber die schlimmsten Folgen davon. Wenn Augenzeugen und Ersthelfer wissen, was sie wie und wann zu tun haben, kann meist das Schlimmste verhindert werden. Wenn schnelle und professionelle Hilfe nötig wird, sollte sie daher umgehend über einen Notruf alarmiert werden. Denn in solchen Situationen sind die Hilfe durch den Rettungsdienst und der fachgerechte Transport ins Krankenhaus oft entscheidend für das Überleben des oder der Betroffenen.

Als Notfall gelten schwere Verletzungen, Vergiftungen oder Erkrankungen, die Störungen von Bewusstsein, Atmung oder Kreislauf auslösen und schneller Hilfe bedürfen. Zunächst müssen sich Zeugen und Ersthelfer aber einen Überblick über die Situation verschaffen: Besteht Lebensgefahr? Ist der Betroffene ansprechbar? Bei Bewusstlosigkeit sind immer sofort lebensrettende Maßnahmen notwendig.

Achten Sie zunächst auf die eigene Sicherheit. Das Absichern der Unfallstelle und die lebensrettenden Sofortmaßnahmen sind je nach Unfallart die ersten Handlungen. Wenn noch nicht geschehen (weil Sie zunächst der einzige Helfer vor Ort sind), wird es dann höchste Zeit, den Rettungsdienst per Notruf zu alarmieren. Sind mehrere Helfer am Notfallort, kann der Notruf parallel zu den lebensrettenden Maßnahmen erfolgen. Ein erneuter Notruf wird dann notwendig, wenn sich die Situation verändert oder weitere Hilfe erforderlich ist. Je präziser die Informationen zur jeweiligen Situation sind, desto besser und schneller kann die angerufene Leitstelle reagieren. Jede Aussage ist wichtig, sprechen Sie daher langsam und deutlich.

„Fünf Ws“ erleichtern die Hilfe

Nach Wahl der europaweit geltenden Notrufnummer 112 werden Sie mit einer Rettungsleitstelle verbunden. Diese stellt die für den Rettungseinsatz wichtigsten Fragen. Die Antworten darauf sollte der Anrufer parat haben, insbesondere dann, wenn er nicht unmittelbar vom Notfallort aus anrufen kann.

Wo ist der Notfallort?

Geben Sie möglichst präzise den Notfallort an, damit der Rettungsdienst keine unnötige Zeit mit Suchen verliert:

- Im Haus: Stadtteil, Straße und Hausnummer sowie Orientierungspunkte oder Besonderheiten (z.B. Stockwerk, Eingang, Name des Bewohners) nennen. Nachts sollte der Hauseingang beleuchtet sein und jemand bereit stehen, um den Rettungsdienst einzuweisen.
- Auf der Autobahn, Landstraße, Schnellstraße: Fahrtrichtung, Kilometerangabe, nächste Auffahrt/Abfahrt, Autobahn- bzw. Straßenummer benennen.

Was ist passiert?

- Beschreiben Sie kurz die Notfallsituation und weisen Sie auf Besonderheiten und Gefahren hin, z.B. Feuer, auslaufende Flüssigkeiten, Stromunfall, Vergiftung, Ertrinken oder eingeklemmte Personen.
- Bei Verkehrsunfällen mit Gefahrguttransporten geben Sie möglichst die Kennzahlen auf den orangefarbenen Warntafeln an.

Wie viele Verletzte oder Erkrankte gibt es?

- Nennen Sie möglichst genau die Anzahl der betroffenen Personen. Sie bestimmt den Umfang der einzusetzenden Rettungsmittel.

Welche Art von Verletzung oder Erkrankung?

- Geben Sie an, welche Verletzungen oder Erkrankungen Sie erkannt haben und ob lebenswichtige Funktionen gestört sind.
- Nennen Sie bei Kindern auch das Alter.

Warten Sie auf Rückfragen

- Wenn Sie alle Angaben gemacht haben, hängen Sie nicht ein: Das Gespräch wird immer von der annehmenden Stelle beendet und zwar erst, wenn keine Rückfragen mehr erforderlich sind.

Notrufmöglichkeiten:

Die heutige Kommunikationstechnik bietet mehrere Möglichkeiten, den Rettungsdienst zu alarmieren:

- Die naheliegendste Möglichkeit bietet ein vorhandenes Mobiltelefon oder Handy.
- Eine weitere Notrufmöglichkeit bietet das nächstgelegene Telefon zu Hause oder im Betrieb. Der Notruf mit schnurlosen Telefonen und Telefonen von ISDN-Anlagen ist nur möglich, wenn der Strom eingeschaltet ist. Schützen Sie sich und andere aber je nach Gefahrenlage vor Kontakt mit defekten Stromquellen.
- Auch über öffentliche Fernsprecher erreichen Sie direkt die Rettungsleitstelle. Der Notruf 112 ist hier auch ohne Telefonkarte möglich.
- Über spezielle Notrufmelder werden Unfallmeldungen aufgenommen und weitergeleitet: Polizei- / Feuerwehr-Rufsäulen, Notruftelefone in ländlichen Regionen am Straßenrand, auf Parkplätzen oder an öffentlichen Gebäuden sowie Notrufsäulen an Autobahnen und Bundesstraßen. Zu letzteren weisen schwarze Pfeile an den Leitpfosten den kürzesten Laufweg (max. 1 Kilometer). Durch Öffnen einer Klappe wird eine Verbindung zur Rettungsleitstelle hergestellt und meist sind Angaben zum Standort im Gerät ablesbar.

- Ferner werden in Linienbussen, Straßenbahnen sowie im Taxi Notrufmeldungen vom Fahrer über Funk an die Zentrale und von dort an die Rettungsleitstelle weitergeleitet.

Haben Sie Geduld: Technisch bedingt können bei einigen Notrufmeldegeräten bis zu 20 Sekunden vergehen, bevor die Verbindung aufgebaut ist.

Ein Tipp: Notieren Sie **Notrufnummern** gut sichtbar in der Nähe Ihres Telefons.

Diese Nummer sollte jeder kennen:

Notruf 112 für Rettungsdienst und Feuerwehr

Die „112“ kann europaweit gewählt werden, auch wenn in einigen Ländern weiterhin noch bisher verwendete Rufnummern eingerichtet sind. Über die 112 werden Sie weitergeleitet.

Ausgerüstet mit diesem Grundwissen kann es jedem aufmerksamen Zeugen und Helfer gelingen, rechtzeitig und kompetent Hilfe zu rufen.

Quelle: ASB